

Gemeindebrief

der

 **vineyard**staufen

August - September
2020

Liebe Vineyard-Family & Freunde,

der schöne Sommer, Urlaub 2020, wird überschattet von Covid-19 und dessen Folgen. So entspannt wie in den Vorjahren lässt es sich nicht verreisen. Zu beachtende Auflagen, besondere Schutzmaßnahmen auf der Reise und am Zielort; dazu „Was-wäre-wenn“-Fragen einer möglichen Infektion und die nicht auszuschließende zweite Welle danach trüben die Stimmung ein. Gleichzeitig sehnt man sich mehr denn je nach Ruhe, Erholung und Normalität. Jetzt erst recht.

Beim Nachdenken über die Situation wurde ich an die Wanderungen Israels durch die Wüste nach Kanaan erinnert. Insbesondere an die Begebenheit als das Volk durch das Schilfmeer gezogen war. Das Schilfmeerlied, der Jubel über die Rettung, (2.Mo.15) war kaum verklungen, da brach das Volk auf, zog in die Wüste Schur und kam nach Mara. Das Wasser an diesem Ort war ungenießbar, die Not groß, das Volk verzweifelt. Der HERR prüfte sein Volk und rettete es vor dem Verdursten. „Ich bin der HERR, der dich heilt“, sagte Er ihm zu. Als sie von Mara aufbrachen, „kamen sie nach Elim, und dort waren zwölf Wasserquellen und siebenzig Palmbäume; und sie lagerten sich dort am Wasser“ (2.Mo.15, 27).

Ob das Volk nach den Erfahrungen am Schilfmeer und in Mara wohl damit gerechnet hatte, an einen solchen Ort zu kommen? Vermutlich nicht. Wider Erwarten geht es ihnen gut. In Elim gibt es Wasser, Schatten und Datteln. Dort lässt es sich gut sein. An solch einem Ort will man Hütten bauen (vgl. Mt.17, 4). Allerdings war Elim nur eine Durchgangsstation. Unschwer zu erraten, dass nach Elim ein weiterer unwirtlicher Ort auf das Volk wartet. Die Wüste Sin muss durchquert werden. Viele fürchten den Hungertod, machen Mose und Aaron für

die Situation verantwortlich. Sie klagen an. - Wieder rettet Gott. Er bereitet dem Volk einen Tisch in der Wüste, schenkt Brot vom Himmel.

Die Wanderungen Israels gleichen einer Berg- und Talfahrt. Auf die bittere Erfahrung von Mara folgt die erholsame Ruhe in Elim und die nächste – gelinde gesagt – Herausforderung in der Wüste Sin. Hier wie dort aber gilt: „Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.“ Darauf kann man sich verlassen; mit Gottes Stärke kann man rechnen, auf Ihn zählen. Das Wort „Elim“ bedeutet erstens „Stärke“, dann „Bäume, Eichen“, und weiter „Widder“. Es erinnert uns an den Namen Gottes, der in Jesaja 9 genannt wird: starker Gott. Oder: Gott, Held. Auch die weiteren Wortbedeutungen, Eichen bzw. Widder, stehen für Stärke.

Was auch kommt, größer als der Helfer ist die Not ja nicht. Niemals. Ein Freund von mir hat deshalb neben seiner Tür ein Schild angebracht, auf dem steht fett gedruckt: **GOTT kann**. Es soll ihn beim Verlassen des Zimmers an den starken Gott erinnern.

Und wer weiß: Vielleicht lässt Gott uns gerade in dieser unsicheren Corona-Zeit einen schönen Sommer, Urlaub 2020, erleben. Zuzutrauen wäre es IHM.

Herzlich,
Reiner

August

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin;
wunderbar sind deine Werke;
das erkennt meine Seele.

Psalm 139,14

Gottesdienste:

02.08. 10 Uhr – Er fasziniert, inspiriert, provoziert.	Reiner M.
09.08. 10 Uhr – Er fasziniert, inspiriert, provoziert.	Christoph Z.
16.08. 10 Uhr – Er fasziniert, inspiriert, provoziert.	Reiner M.
23.08. 10 Uhr – Er fasziniert, inspiriert, provoziert.	Phillip A.
30.08. 19 Uhr – Abendgottesdienst mit Abendmahl	

Geburtstage:

Laßt uns einander lieben,
denn er hat uns zuerst geliebt

1. Johannes 4,19

September

Ja, Gott war es, der in Christus
die Welt mit sich versöhnt hat.

2. Kor 5,19

Gottesdienste:

06.09. 10 Uhr – Er fasziniert, inspiriert, provoziert.	Christoph Z.
13.09. 10 Uhr – Schulstart. Segnungsgottesdienst	Reiner M.
20.09. 10 Uhr – Er fasziniert, inspiriert, provoziert.	Reiner M.
27.09. 10 Uhr – Familiengottesdienst	Samuel Wischmeier

Geburtstage:

Es sollen Berge weichen und Hügel hinfallen,
aber meine Gnade soll nicht von dir weichen
und der Bund meines Friedens soll nicht
hinfallen.

Jesaja 54,10

Alpha - Eltern - Kurs

Liebe Gemeinde,

wir sind mit der Planung eines alpha-Eltern-Kurses beschäftigt. Er richtet sich an Eltern von Kindern im Alter von 0-10 Jahren und ist gerade auch für Außenstehende geeignet. Der Kurs soll an fünf Samstagnachmittagen im Herbst in der Gemeinde stattfinden, jeweils von 15 -17:30 Uhr am 17. und 24. Oktober und am 7., 14. und 21. November 2020. Für diejenigen ohne Oma im Hintergrund würden wir gern Kinderbetreuung anbieten, so dass, wo möglich, beide Eltern und auch Alleinerziehende am Kurs teilnehmen können. Helga und ich sichten seit einiger Zeit das Material und in uns wächst die Vorfreude - da liegt so viel Gutes drin!!! Und es ist nicht belehrend, sondern sehr liebevoll und auf Augenhöhe :)

Viele von uns kennen das von anderen Alpha-Kursen in der Gemeinde - es geht nur gemeinsam und ist eine wunderbare Gelegenheit, Gemeinde zu leben und Gastfreundschaft zu zeigen.

So würden wir uns sehr freuen, wenn Ihr alle das auf die eine oder andere Weise mitträgt und Teil davon seid - sei es als Beter, Kuchenbäcker, Kaffeeküchenguteseele, Kinderbetreuer oder Mitdenker und Handanleger, wenn es gilt den Raum zu richten.

Bitte überlegt doch in der nächsten Zeit, ob Ihr jemanden kennt, mit dem Ihr mal das Thema drauf bringen wollt und ladet ein.

Bei Fragen könnt Ihr Euch gern an Helga 07633 787660 und Anka 07634 552249 wenden. Wir freuen uns und sind gespannt, was Gott tut!

Herzliche Grüße und einen gesegneten Sommer Euch allen,

Helga und Anka

auf.Gelesen

Psalm 56, 13-14:

Ich habe Dir, GOTT, gelobt, daß ich Dir danken will. Denn Du hast meine Seele vom Tode errettet, meine Füße vom Gleiten, daß ich wandeln mag vor GOTT im Licht der Lebendigen.

Ignatius von Loyola, 16. Jhrd.:

„Wenn man es im Angesicht seiner göttlichen Güte erwägt, dann gehört unter allen vorstellbaren Übeln und Sünden **die Undankbarkeit** zu den verabscheuungswürdigsten Dingen vor unserem Schöpfer und Herrn und vor den Geschöpfen, die er zu seiner göttlichen ewigen Ehre gemacht hat; denn sie ist Verkennung der empfangenen Güter, Gnaden und Geschenke; Ursache, Anfang und Ursprung aller Übel und Sünden.“

Gedicht von Armin Juhre¹:

*Ich habe die Faser nicht gesponnen,
die Stoffe nicht gewebt, die ich am Leibe trage.*

*Ich habe nicht gelernt,
zu schlachten, zu pflügen und zu säen,
und bin doch nicht verhungert.*

*Ich kann nicht Trauben keltern
und trinke doch den Wein.*

*Wer mich ansieht, sieht viele andere nicht,
die mich ernährt, gelehrt, gekleidet,
die mich geliebt, gepflegt, gefördert haben.*

Mit jedem Schritt gehen viele Schritte mit.

Mit jedem Dank gehen viel' Gedanken mit.

¹ Zitiert in: Fulbert Steffensky „Fragmente der Hoffnung“ (Radius Verlag Stuttgart. 2019. S.157).

Vorschau:

26.09. | 10.00 – 16.00 Uhr | Seminar für Mitarbeiter in der Kinder – und Jugendarbeit mit Samuel Wischmeier vom Bibellesebund. Samuel wird auch am Sonntag im Gottesdienst predigen.

Seelsorgerliche Angebote in der Vineyard Staufen

→ Gebet

Es gibt innerhalb der Gottesdienste sonntags bzw. im Anschluss an diese die Möglichkeit, für sich beten zu lassen. Die Beter erkennt Ihr ganz leicht an den angesteckten Schildern „Gebetsteam“.

→ Ein **offenes Ohr, Gespräch und Gebet** außerhalb dieser Zeit bieten

Rahel Becker

Anka Scheidthauer

Hubert Rösch

Reiner und Désirée Müller

→ **Sozo** - eine Gebetsseelsorge, ein Dienst für innere Heilung und Befreiung, geleitet durch den Heiligen Geist, einfach, schnell und effektiv

Infos bei Angelika Matt

oder per Mail an vineyard-staufen@t-online.de Betreff. Sozo

Impressum:

Vineyard Staufen

Grunerner Straße 3

79219 Staufen

info@vineyard-staufen.de

www.vineyard-staufen.de

Bankverbindung:

Christliche Dienste e.V.

IBAN:

DE52 6805 2328

0009 5580 73

Redaktion:

Reiner & Desirée Müller

07633/500797

vineyard-staufen@t-online.de